

...der ist wie ein Baum am Wasser

Einstieg mit Olivenbäumchen

Heute möchte ich über Psalm 1 sprechen, wo es um einen Baum geht, der in einem guten Umfeld gepflanzt ist. Und dieser Baum steht als Symbol für einen Menschen, der sein Leben auf Gott ausgerichtet hat.

Psalm 1,1 Glückliche ist, wer nicht dem Rat gottloser Menschen folgt, wer nicht mit Sündern auf einer Seite steht, wer nicht mit solchen Leuten zusammensitzt, die über alles Heilige herziehen,

2 sondern wer Freude hat am Gesetz des HERRN und darüber nachdenkt – Tag und Nacht.

3 Er ist wie ein Baum, der nah am Wasser gepflanzt ist, der Frucht trägt Jahr für Jahr und dessen Blätter nie verwelken. Was er sich vornimmt, das gelingt.

1 Glückliche ist,

- wer nicht dem Rat gottloser Menschen folgt,
- wer nicht mit Sündern auf einer Seite steht,
- wer nicht mit solchen Leuten zusammensitzt, die über alles Heilige herziehen,

Ich bin überrascht, dass wir hier im Psalm das Wort glücklich finden.

Glück und glücklich sein sind heutzutage ja richtige Modewörter und diese in der Bibel zu finden, da sollte man nochmals genauer hinschauen, was damit tatsächlich gemeint ist. Das habe ich gemacht, und mir das hebr. Wort genauer angeschaut. Es heisst אֲשֶׁר (o'sher) und bedeutet: Glückliche sein!

In der englischen Übersetzung finden wir dazu häufig auch das Wort gesegnet. So könnte man auch übersetzen, gesegnet ist, wer

Wir finden hier im Psalm also tatsächlich eine Anleitung, um glücklich zu sein – was für

jeden ganz individuell etwas anderes bedeuten kann, auf alle Fälle aber etwas sehr Positives.

1 Glückliche ist, wer nicht ...

Jetzt wissen wir also, was wir nicht tun sollen. Schauen wir uns deshalb an, was wir tun sollen.

Vers 2: Sondern der Freude (Luther: Lust) hat am Gesetz des HERRN und darüber nachdenkt – Tag und Nacht.

Glückliche ist... , wer nachdenkt über das Gesetz, über das Wort Gottes – ständig, dauernd, Tag und Nacht, ohne Unterlass. Sicherlich ist damit nicht jede Sekunde gemeint, denn spätestens wenn wir schlafen, denke wir nicht mehr bewusst über das Wort Gottes nach.

Und ganz ehrlich – sich ständig mit den Gesetzen Gottes auseinander zu setzen – tu dies, unterlasse jenes, mache das und höre auf damit – das ist doch ziemlich ermüdend. → Umso besser ist es zu wissen, dass im hebräischen Grundtext eben nicht Gesetz steht.

Im Grundtext steht an dieser Stelle «Thora», was im Griechischen mit nomos, Gesetz, übersetzt wurde. Und Luther hat dieses nomos ins Deutsche mit «Gesetz» übersetzt. Aber eigentlich ist hier die Thora gemeint, die fünf Bücher Mose.

→ Es geht also nicht darum, sich ständig mit Gottes Gesetzen, Geboten und Strafgesetzen zu beschäftigen, sondern es geht um das Buch der großen Taten Gottes. Gottes Schaffung der Welt, die Sintflut, Abrahams Berufung, die Sesshaftwerdung in Ägypten. Schliesslich der Auszug aus Ägypten und der Einzug in das Verheissene Land Kanaan. Es ist die Geschichte Gottes mit den Menschen, eine Geschichte der Hoffnung und des Mutes, der Orientierung und des Trosts. Es geht nicht um Gebote und Verbote, sondern um die Geschichte Gottes mit seinem Volk.

Und die Thora ist – neben den Gesetzen, die Gott seinem Volk als Leitplanken für ein gelingendes Leben gibt – vor allem eine Liebesgeschichte. Eine Liebesgeschichte zwischen Gott und den Menschen.

Eine Geschichte, die vor Fehlern bewahren möchte. Eine Erfolgsgeschichte, weil Gott – gegen allen Widerstand hinweg – Segen schenkt, Menschen berührt, Liebe schenkt und sich zu seinen Versprechen stellt.

Dabei müssen wir uns für den Text heute eines bewusst machen: In den Psalmen stehen wir noch nicht auf dem Boden des Evangeliums von Jesus Christus. Doch hier und da begegnet uns auch im Alten Testament schon Evangelium!

So z.B. im Buch Hiob, wenn er sagt (Hiob 19,25): Doch eines weiß ich: Mein Erlöser lebt; auf dieser todgeweihten Erde spricht er das letzte Wort!

Oder der Prophet Jona, der sagt (Jona 4,2b): Ich wusste es doch: Du bist ein gnädiger und barmherziger Gott. Deine Geduld ist groß, deine Liebe kennt kein Ende. Du lässt dich umstimmen und strafst dann doch nicht.

Gott kann es gar nicht abwarten, Seine Gnade und Liebe zu offenbaren. Wenn hier von der Lust am Gesetz Gottes die Rede ist – wie viel mehr Lust und Freude und Interesse sollen wir dann verspüren, uns mit dem Evangelium von Jesus Christus zu beschäftigen, das uns Halt, Hilfe und Hoffnung gibt!

Wenn wir uns die Stelle nochmals anschauen, dann könnten wir auch lesen, frei übersetzt:

- **Glücklich ist, wer die Freude (Lust) hat an der Liebesgeschichte Gottes mit den Menschen und darüber nachdenkt – Tag und Nacht.**
- Wer von euch hat zu Hause eine Bibel?
- Wer hat zwei Bibeln?
- Wer hat drei und mehr Bibeln?

Jeder von uns hat einen einfachen Zugang zu einer Bibel, zur Liebesgeschichte Gottes mit

den Menschen. Doch wie sieht es mit dem Lesen aus?

Welches Ergebnis würden wir bekommen, wenn ich dich fragen würden, wie oft du deine Bibel liest?

Im Internet habe ich ein paar Statistiken gefunden, die alle ziemlich ähnlich waren. Die Umfrage (unter protestantischen Christen) lautete: «Wie oft lesen Sie die Bibel ausserhalb des Gottesdienstes?»

19%	26%	14%	22%	18%
Täglich	Mehrmals die Woche	Einmal in der Woche	Mind. 1x im Monat	Selten bis nie

Zu welcher Gruppe gehörst du wohl?

Ps 1,2 (Glücklich ist...) ...wer Freude hat am Gesetz des HERRN und darüber nachdenkt – Tag und Nacht.

3 Er ist wie ein Baum, der nah am Wasser gepflanzt ist, der Frucht trägt Jahr für Jahr und dessen Blätter nie verwelken. Was er sich vornimmt, das gelingt.

Wer sich also Zeit nimmt für das Wort Gottes – wer regelmässig, häufig oder oft in der Liebesgeschichte Gottes mit den Menschen liest – der darf sich glücklich fühlen. Glücklich wie ein Baum in der Wüste, der einen Platz am Wasser gefunden hat.

Denn natürlich denkt der Psalmist, wenn er an einen Baum am Wasser denkt, an das heisse, zum Teil öde Land, das er kennt – und wie wichtig Wasser für einen Baum ist, um zu überleben. Um überhaupt leben zu können.

Für Pflanzen ist die Wasserversorgung in der Trockenzeit eine Frage des Überlebens. Wenn die Blätter fallen, hat das häufig in diesen heissen Regionen mit Wassermangel zu tun. Am Wasser zu stehen ist für einen Baum das Beste, was ihm passieren kann. Sonne und Hitze machen ihm nichts aus, weil die Versorgung mit Wasser gewährleistet ist.

Solch ein Baum ist ein gläubiger Mensch, der Freude am Wort Gottes hat. Nicht die Umstände (Dürre, Hitze) können ihm etwas antun, sondern die Verwurzelung (am Wasser) schenkt den Segen. Wir haben Grund

zur Freude, trotz der Prüfungen, denen wir ausgesetzt sind. Unsere Verwurzelung in Jesus hilft uns, mit den Umständen (Prüfungen) umzugehen und sie zu überstehen.

→ und ich sage an dieser Stelle ganz bewusst, die Verwurzelung in Jesus, denn im Johannes-Evangelium heisst es:

Joh 1,1 Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott selbst. 2 Von Anfang an war es bei Gott. 3 Alles wurde durch das Wort geschaffen; nichts ist ohne das Wort entstanden.

Wenn wir also im Wort Gottes lesen und forschen. Wenn wir über das Wort Gottes nachdenken – dann sind wir gleichzeitig ganz nahe bei Jesus, denn er ist das Wort!

Glück und Segen sind dabei das Nebenprodukt unseres Strebens nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit. Wir müssen nicht versuchen, glücklich zu sein. Gott macht uns durch seinen Segen glücklich, wenn wir unser Leben nach Gott ausrichten. Lebe ich bewusst mit Gott, werde ich glücklich und kann dieses Glück und den Segen auch noch selbst bewirken, indem ich in Gottes Wort lese! Indem ich mich in Jesus verwurzele.

Wer verwurzelt ist findet Halt und Stabilität. Über die Wurzeln nimmt der Baum Nahrung auf.

Aber ohne Wasser geht es nicht. Deshalb ist es für einen Baum, der stark und gross ist und Früchte bringt, umso wichtiger, regelmässig Wasser zu bekommen. Im Alten Testament hat der Psalmist erkannt, wie wichtig das Wort Gottes ist, um fest und stark zu sein, um Frucht zu bringen.

Im Neuen Testament ist uns durch Jesus Christus eine ganz neue, persönlichere Möglichkeit gegeben, stark zu werden – stark wie ein Baum am Wasser.

Kol 2, 6-7

6 Ihr habt Jesus Christus als euren Herrn angenommen; nun lebt auch in der Gemeinschaft mit ihm.

7 Wie ein Baum in der Erde, so sollt ihr in Christus fest verwurzelt bleiben, und nur er

soll das Fundament eures Lebens sein. Haltet fest an dem Glauben, den man euch lehrte. Für das, was Gott euch geschenkt hat, könnt ihr ihm gar nicht genug danken.

- Wir sollen uns verwurzeln in das lebendige Wort! Jesus Christus.
- Wir sollen bleiben in der Gemeinschaft mit ihm!
- Er, Jesus, ist das Fundament unseres Lebens!

Manchmal jammern wir, fühlen uns schwach, haben Angst vor der Zukunft und machen uns grosse Sorgen.

Lasst uns in diesen Zeiten genau das umsetzen, was uns Segen und Glück verspricht.

- Lesen im Wort Gottes. Eintauchen in die Liebesgeschichte Gottes mit den Menschen.
- Gemeinschaft haben mit Jesus, also mit ihm reden und zu ihm beten.
- Verwurzeln im Wort Gottes und in Jesus Christus.

Die Lösung ist so nahe – wir müssen sie nur ergreifen.

Das wünsche ich euch und mir, dass wir immer häufiger und schneller den Weg zum Wasser finden und verwurzelt werden in IHM.

Seid gesegnet! AMEN